

# Flugmeilen sammeln bei der PHSH-Airline

**Eine Weltreise** unternahmen die Studenten der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen gestern im Rahmen ihres Projekttages – organisiert von den Studierenden selbst.

VON **LUCA MIOZZARI**

«Wir werden uns heute in Maori verwandeln», verkündete Miriam Wanner vor einer versammelten Studentengruppe der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen, und zu den Maori, den Ureinwohnern Neuseelands, gehört natürlich auch Kriegsbemalung. «Keine Angst, es hat draussen Abschminktücher», sagte sie. Zusammen mit anderen Studenten der PHSH leitete Wanner gestern den Projekttag zum Thema «Weltreise». Neben Neuseeland, wo unter anderem der traditionelle indigene Begrüssungsstanz, genannt Haka, eingeübt wurde, besuchten die angehenden Lehrpersonen auch noch vier weitere Länder, die je in einem separaten Zimmer repräsentiert wurden.

In Brasilien wurde die diesjährige Olympiade noch einmal aufgerollt: Unter der Leitung von PH-Student Tobias Bolliger konnten sich die Teilneh-

mer in Spielen wie Ringwerfen oder Armbrustschiessen messen. «An den diesjährigen Olympischen Spielen kamen vor allem die Ärmsten in den Favelas sehr wenig zum Zug», sagt Bolliger, «das war kein Fest für alle.» An der PH-Version von Olympia mussten hingegen alle teilnehmen, denn der Anlass war für die Studenten obligatorisch.

Die in den Zimmern gesammelten Punkte, genannt Flugmeilen, wurden

am Schluss nach Besuch aller Posten zusammengezählt, danach wurde die Gewinnergruppe des Projekttages ermittelt.

## Studenten lernen den Islam kennen

Ein weiteres Zimmer war dem Land Ghana gewidmet. Andrin Leu instruierte die Studierenden beim Bau eines Regenrohrs und studierte mit ihnen anschliessend ein ghanaisches Lied

mit dem neuen Musikinstrument ein. «An diesem Projekttag lernen die Studenten vieles, was sie später auch im Unterricht mit Schülern oder Kindergartenkindern anwenden können», sagte der Schaffhauser, der sich im zweiten Studienjahr befindet.

Ludmila Alaro stammt aus Tschetschenien und ist Muslimin. Zusammen mit einem irakischstämmigen Studienkollegen brachte sie gestern im Irakkzimmer den Teilnehmern die nahöstliche Kultur und den Islam näher. «Wir wollen das Sichauseinandersetzen mit fremden Kulturen fördern und so Vorurteile aus der Welt schaffen», sagte sie.

Eine den meisten Studenten wohl nicht ganz unbekannt Kultur war die italienische, aber Pasta von Grund auf von Hand zubereiten – das war für viele Teilnehmer noch Neuland. Mehl, Eier und Wasser wurden auf den Tischen zu einem Teig vermennt und anschliessend zu Teigwaren geformt, welche die Studierenden dann kochen und essen konnten.

Der alljährliche Projekttag ist bei den meisten Studenten sehr geschätzt. So zum Beispiel bei Konrad Germann, der zurzeit sein letztes Jahr an der PHSH absolviert. «Die Aktivitäten sind eine gute Abwechslung zum Studienalltag, und ich kann vieles mitnehmen, was ich später in meine Arbeit einbringen werde», sagte er.



Der angehende Kindergärtner Ivan Petrovic (links) ist passionierter Freizeitschütze. Seine Erfahrung konnte er beim Armbrustschiessen sehr gut gebrauchen. Bild Luca Miozzari